



Spital
Thuis

Unser Spital

Magazin Spital Thuis

Ausgabe Mai 2020

Ab jetzt gehören wir zusammen!
Spital Thuis · Spitex Viamala



JAHRESBERICHT

2019

AUSBILDUNG

**DIE ZWEITE CHANCE
ERARBEITET**

FACH-INTERVIEW

**VON SPEZIALISTEN
UND BERUFS-
KOLLEGEN**

Inklusive Jahresbericht 2019
SPITEX VIAMALA



Überall für alle

SPITEX
Viamala



8 AUSBILDUNG

Die zweite Chance erarbeitet

Emre Akca wollte zweifelsohne eine Lehrstelle zum FaGe bei der SPITEX VIAMALA, weil es ihm in der Pflege gefällt – und weil ein Job im Gesundheitswesen Zukunft hat.

12 INNERE MEDIZIN

Verstärkung für die Fachärzte der Inneren Medizin

Das Team der Inneren Medizin wurde verstärkt. Seit dem 1. April 2020 ergänzt Frau Nadine Hollenstein als Leitende Ärztin Innere Medizin das bewährte Team mit Dr. med. Renato Cantieni und Dr. med. Marco Eugster.

16 FACH-INTERVIEW

Von Spezialisten und Berufskollegen

In privater Atmosphäre sprachen Dr. med. Dirk Mewes, Chefarzt Chirurgie, und der neue orthopädische Chirurg, Dr. med. Martin Maleck, über Spezialgebiete, Fachwissen und die zukünftige Arbeit im Spital Thusis.

3 GRUSSWORT

4 EDITORIAL

Gemeinsam in die Zukunft

6 PORTRAIT

Für Thusis entschieden

10 BACKSTAGE

Mit vereinten Kräften

14 FACTS & FIGURES

Die SPITEX wächst kontinuierlich

18 WISSENSWERT

Die Patienten und Klienten profitieren

20 PERSONELLES

**Dienstjubiläen
Mitarbeiter-Statistik**

24 ORGANE

Stiftungsorgane

25 JAHRESRECHNUNG 2019

34 KONTAKT

Das Betriebsjahr 2019 wird mit gemischten Gefühlen in die Geschichte eingehen. Finanziell steht ein hohes Defizit zu Buche. Saisonale Schwankungen sind aufgrund von vielen Abhängigkeiten normal im Gesundheitswesen. Der Winter 2018/2019 bescherte uns eine ausserordentlich tiefe Belegung, was im Laufe des Jahres nicht mehr aufzuholen war. Die Verschiebung vom stationären in den ambulanten Bereich hat das Spital Thusis zudem im 2019 nochmals äusserst stark getroffen. Diese von der Politik gewollte Verschiebung stellt die Spitäler vor grosse Herausforderungen. Die Unterdeckung im ambulanten Bereich ist eigentlich nicht zumutbar. Hier besteht dringender Handlungsbedarf auf nationaler Ebene.

Die Spitalleitung und der Stiftungsrat haben die Zeichen der Zeit bereits früh erkannt. Dementsprechend konnten im Jahr 2019 viele wichtige Projekte umgesetzt werden. Das Kooperationsprojekt mit der SPITEX VIAMALA wurde mit dem Vermögensübertrag der SPITEX VIAMALA auf die Stiftung Spital Thusis rückwirkend per 1. Januar 2019 vollzogen. So ist dieser Jahresbericht bereits ein gemeinsames Produkt.

Zukunftsweisend ist auch das Projekt der Arztpraxis im «Zenter Medizinal Spada Andeer». Das Spital Thusis betreibt dort ab 1. Januar 2021 unter der Leitung von Frau Dr. med. Pia Schnyder eine Gemeinschaftspraxis. Ebenfalls eingemietet ist der Bereich SPITEX und kann so die Region südlich der Viamala noch besser bedienen.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit dem «Center da Sanadad Savognin» wurden am 1. November 2019 die beiden Rettungsdienste zusammengelegt. Unter dem Namen «rettung mittelbünden» stehen nun 3 Rettungsequipen an den Standorten Savognin, Thusis und Tiefencastel für die Bevölkerung und die Gäste aus ganz Mittelbünden bereit.

Für die Zukunft von höchster Wichtigkeit ist die personelle Besetzung im ärztlichen Bereich. Mit Dr. med. Martin Maleck konnten wir einen bestens ausgewiesenen Spezialisten als Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin engagieren. Der Bereich Orthopädie ist aufgrund der demografischen Entwicklung gerade auch in unserer Region sehr stark gefragt. Ein ganzheitliches neues Angebot der Sportmedizin soll im Spital Thusis aufgebaut werden. Als Teamarzt der Schweizer Fussballnationalmannschaft hat Dr. Maleck die besten Voraussetzungen dazu.

Mit Nadine Hollenstein konnten wir eine Ärztin mit starker Verbundenheit zur Region gewinnen. Sie wird als Leitende Ärztin Innere Medizin tätig sein. Dabei wird sie neu die ärztliche Leitung der Notfallstation innehaben.

Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich herzlich bei Patienten, Klienten, Angehörigen, Behörden und Zuweisern für das Vertrauen und die Unterstützung und allen Mitarbeitenden der Bereiche Spital und SPITEX für ihren grossen Einsatz für unseren Betrieb.



Curdin Capaul
Präsident Stiftungsrat



GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Das Spital Thusis und die SPITEX VIAMALA gehören jetzt zusammen. Mit der Fusion wird die regionale Gesundheitsversorgung gesichert und gestärkt. Durch die Nutzung von gemeinsamen Synergien sollen die Kosten mittelfristig optimiert werden.

Reto Keller, Direktor

Nur mit sinnvollen Kooperationen ist eine bezahlbare und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung in der Peripherie möglich. Der Kanton Graubünden steht zur dezentralen Versorgung. Die Spital-, SPITEX-, Alters- und Pflegeheimregionen sollen grundsätzlich gebietsmässig deckungsgleich ausgestaltet sein. In diesen Gesundheitsversorgungsregionen sollen die verschiedenen Leistungsanbieter künftig gemeinsam bestehen. Das



Bei einer Dorfführung durch Thusis und einem anschliessenden Apéro treffen sich die Mitarbeitenden beider Betriebe das erste Mal.

Spital Thusis bekennt sich zu dieser Strategie und nimmt dabei eine aktive Rolle in der Region Mittelbünden ein.

Ein wichtiger erster Schritt für die Zukunft ist mit der Fusion von Spital und SPITEX getan. Konkrete Nutzen sind vor allem auf der Führungsebene bereits spürbar. Aus Sicht des Spitals ist die Geschäftsleitung nun breiter aufgestellt, die Verantwortung kann auf verschiedene Schultern aufgeteilt werden. Bisher waren zu viele Aufgaben beim Direktor persönlich angesiedelt. Der Bereich Unternehmensentwicklung und Projekte gewann mit Roman Stäbler viel an Dynamik. Der Personaldienst wurde durch eine Personalleitung neu bestellt, hier besteht viel Potential.

Die Ausschöpfung der gemeinsamen Synergien braucht aber Zeit. Bereits aufgegleist ist der Aufbau eines Personal-Pools, ein gemeinsamer Bereich Finanzen und Controlling, ein zentraler Bereich Einkauf und ein gemeinsames Bildungskonzept. Weitere werden schrittweise folgen.

Roman Stäbler, Leiter SPITEX VIAMALA, Leiter Unternehmensentwicklung/Projekte

Die Eigenständigkeit als Betrieb aufzugeben, wenn ein Betrieb rund läuft und sich im Wachstum befindet, mag auf den ersten Blick

überraschen. Doch auf den zweiten Blick ist es ein vorausschauender Entscheid. Die zukünftigen Entwicklungen und Rahmenbedingungen bildeten die Entscheidungsgrundlage. Die Verantwortlichen der SPITEX Viamala sind fest davon überzeugt, dass die Herausforderungen mit dem Fachkräftemangel und dem gleichzeitigen überdurchschnittlichen Anstieg der älteren Bevölkerung nur gemeinsam zu meistern sind. Der aktive Zusammenschluss mit dem Spital war somit ein logischer und konsequenter Schritt mit dem Hauptaugenmerk auf die Sicherstellung der zukünftigen regionalen Gesundheitsversorgung.

Persönlich darf ich mit Freude feststellen, dass beide Betriebe sehr ähnliche Wertvorstellungen leben und wir als SPITEX-ler offen empfangen worden sind. Wir bilden wie im Fusionsprozess vereinbart einen sehr eigenständigen Geschäftsbereich, nutzen je länger je mehr Synergien und treten nach aussen gemeinsam und doch eigenständig auf. Ich freue mich, zusammen die wichtigen regionalen Gesundheitsdienstleistungen weiterzuentwickeln.

“

DIE SPITEX VIAMALA WILL IHRE ZUKUNFT AKTIV MITGESTALTEN ALS WICHTIGER REGIONALER GESUNDHEITSVERSORGER. DAZU BRAUCHT ES FUNDIERTE ANALYSEN, MUT UND ENTSCLOSSENHEIT.

Roman Stäbler, Leiter SPITEX VIAMALA, Leiter Unternehmensentwicklung/Projekte

“

FÜR DIE INSGESAMT CA. 250 AKTUELLEN MITARBEITENDEN UND AUF DEM HART UMKÄMPFTEN REKRUTIERUNGSMARKT WOLLEN WIR EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER UND EIN FÜHRENDER AUSBILDUNGSBETRIEB SEIN.

Reto Keller, Direktor



Für Thusis entschieden

Anna Bonderer und Vera Maria Probst sind zwei unserer Hebammen im Spital Thusis. Wie sie sich selber einschätzen, weshalb sie gerade in Thusis arbeiten und einiges mehr erfahren Sie in diesen Portraits.



Name *Anna Bonderer*

Alter *26*

Wohnort *Chur*

Zivilstand *ledig*

Wie würdest du deinen Charakter beschreiben?

Ein (welt-)offener und warmherziger Mensch, stets auf der Suche nach Herausforderungen und Abenteuer. Manchmal zu ungeduldig mit dem Leben und mir selbst.

Was sind deine grössten Leidenschaften?

Am liebsten verbringe ich Zeit aktiv in der Natur; wandern in den Bergen, schwimmen in Bergseen oder joggen am Meer. Zudem interessieren mich andere Kulturen mit Menschen und Orten sehr, dadurch reise ich in die verschiedensten Ecken dieser Welt und geniesse die dazugehörige Horizonterweiterung :-)

Beschreibe was dir an deinem Beruf gefällt.

Das Wunder einer Geburt so nah erleben zu dürfen, die Stärke einer Frau zu spüren oder der einzigartige Charakter eines Neugeborenen bereits ab der ersten Lebensminute wahrzunehmen; Hebamme zu sein bietet so viele faszinierende Augenblicke. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich und oft wie eine Achterbahnfahrt. Nicht immer der romantischen Vorstellung entsprechend aber das Richtige für mich, Routine würde mich schnell langweilen. Ich finde es enorm wichtig, für die Frau und das Kind in dieser vulnerablen Phase einzustehen, ein positives Geburtserlebnis zu ermöglichen. Wie soll die Welt zu einem besseren Ort werden, wenn der Start ins Leben nicht gut ist?

Warum hast du die Stelle in Thusis angenommen?

Das wunderbare Hebammenteam und die tollen Frauen und Familien, welche sich für dieses Spital entscheiden sind bestimmt der Hauptgrund, dass ich nach dem Studium in Bern nach Graubünden zurückgekehrt bin. Die familiäre Atmosphäre des Spitals und die Lage mitten in den Bergen macht den Arbeitsplatz einmalig.

“

DIE FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE
DES SPITALS UND DIE LAGE
MITTEN IN DEN BERGEN MACHT
DEN ARBEITSPLATZ EINMALIG.

A. Bonderer

Name *Vera Maria Probst*

Alter *24 Jahre*

Wohnort *Thusis*

Zivilstand *ledig*



Wie würdest du deinen Charakter beschreiben?

Seit ich klein bin, begeistert mich das Entdecken, Erforschen und Kennenlernen dieser vielseitigen Welt – meine eigene Person, die Menschen, die Natur und ihre Kulturen. Mein starker Wille und mein Interesse und meine Offenheit für viele Bereiche machen mich daher zu einer sehr aktiven Person.

Was machst du am liebsten?

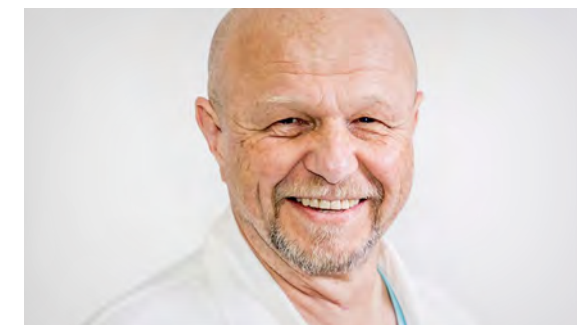
Am liebsten mache ich Dinge mit Menschen, welche interessant und interessiert sind, sodass ein spannender, reflektierter, lockerer und lustiger Austausch entstehen kann. Die Tätigkeit ist nebensächlich. Ausserdem spiele ich von Herzen gerne Eishockey – ein passender Ausgleich zur Arbeit.

Beschreibe mir in ein paar Sätzen, was dir an deinem Beruf gefällt, warum machst du den Job?

Das Begleiten und Betreuen der Entstehung einer Familie – ein äusserst prägendes und tief emotionales Ereignis – beinhaltet so viele Chancen. Einerseits haben wir die Gelegenheit, Prävention für die physische und psychische Gesundheit unserer Gesellschaft zu betreiben. Und andererseits haben wir die Möglichkeit, von jeder individuellen Familie etwas persönlich oder beruflich zu lernen. Deshalb verspüre ich viel Sinnhaftigkeit und Erfüllung im Hebamme sein.

Warum arbeitest du im Spital Thusis?

Die Geburtsabteilung des Spital Thusis betrachte ich als ein sehr guter Ort für mich, um erste Erfahrungen als frischdiplomierte Hebamme zu sammeln.



Kurt Weber
Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Kurzbericht aus der Gynäkologie und Geburtshilfe

Seit 2019 steht die gynäkologische-geburtshilfliche Abteilung endlich zu 100% auf fachärztlich eigenen Beinen. Mit Frau Dr. med. Katharina Goppel – ebenfalls aus München – ist das Betreuungsteam komplett. Ihre Sprechstunde erfreut sich rasant wachsender Beliebtheit.

Das Schlagwort von der Verzahnung von ambulant und stationär ist bei uns gelebte Realität: Die sich uns anvertrauenden Frauen kennen uns ohnehin schon und umgekehrt, wenn eine Niederkunft oder eine Operation ansteht.

Das Erfolgsrezept wird auch in der Zunahme an werdenden Müttern deutlich, die in unserer Schwangeren-Ambulanz zur Geburt begleitet werden.

Zudem ist im Spital der kollegiale Austausch, wenn gleichzeitig chirurgische oder internistische Aspekte mitzuberücksichtigen sind, jederzeit gegeben. Sogar während eines Eingriffs funktioniert die interdisziplinäre Verständigung hervorragend: Da arbeitet man zusammen und Hand in Hand.

Besonders die hohe Verantwortung und der breite Betreuungsbogen von der Schwangerschaft bis ins Wochenbett sind sehr aussergewöhnlich für ein Spital. Deshalb war ich auch bereit, mein gewohntes Umfeld in Zug zu verlassen und diesen Schritt nach Thusis zu wagen.

DIE ZWEITE CHANCE ERARBEITET

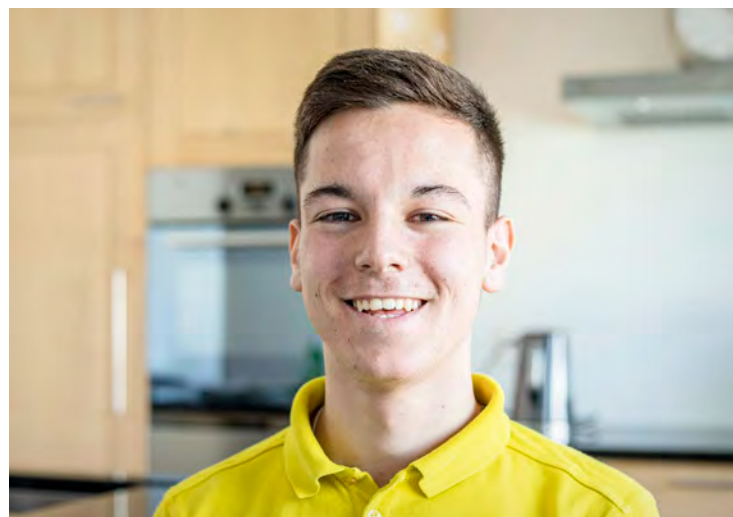
Emre Akca wollte zweifelsohne eine Lehrstelle zum FaGe bei der SPITEX VIAMALA, weil es ihm in der Pflege gefällt – und weil ein Job im Gesundheitswesen Zukunft hat.

Es scheint kein Zufall zu sein, dass Emre für seine berufliche Zukunft das Gesundheitswesen ausgewählt hat. Schon als Kind hatte er oft Kontakt mit betagten Menschen – seine Mutter betreute Bewohner eines Altersheims. Emre durfte regelmässig mit zur Arbeit und spielte mit den Bewohnern, am liebsten Eile mit Weile. Dafür gab es sogar ein kleines Taschengeld.

Heute ist der 17-jährige im ersten Lehrjahr zum Fachmann Gesundheit EFZ und erhält einen branchenüblichen Lehrlingslohn. Es war jedoch ein steiniger Weg bis hierhin. Als Teenager hatte er grosse Mühe: «In der Oberstufe interessierte es mich nicht, was aus mir wird, ich schrieb schlechte Noten und hatte allgemein Probleme mit den Lehrern und der Schule.» Erst als die Zeit langsam knapp wurde – es ging gegen Schulabschluss – machte es bei ihm «klick» und er begriff den Ernst der Lage. Er schnupperte in alle Richtungen, schaute sich das Gesundheitswesen genauer an und fühlte sich in diesem besonders wohl, wie damals als Kind. Das Betreuen von älteren Menschen gefiel ihm. Hier bekam er das Gefühl gebraucht zu werden und helfen zu können. Bei der SPITEX VIAMALA bewarb er sich für eine Lehrstelle. Aufgrund seiner dürftigen schulischen Leistungen erhielt er eine Absage. «Ich war natürlich sehr enttäuscht, weil ich diese Lehrstelle unbedingt wollte. Aber es spornte mich umso mehr an, nicht aufzugeben!»

Der Umweg als Türöffner

Auch eine andere Lehrstelle fand Emre nicht, die Zeit war zu knapp, zu wenig hatte er sich zuvor um dieses Thema bemüht. Ein zehntes Schuljahr war für ihn keine Option.



Deshalb entschied sich Emre für ein Praktikum in einem Altersheim. Während eines Jahres konnte der Jugendliche eine Menge dazulernen, menschlich reifen, sich schulisch weiterbilden und wichtige praktische Erfahrungen sammeln. Er belegte Kurse, las viele Bücher und verbesserte sich zusehends in allen Bereichen. Diesen Ehrgeiz hat auch die Ausbildungsverantwortliche der SPITEX VIAMALA mitbekommen. Die erneute Bewerbung von Emre Akca war wesentlich besser und er erhielt die verdiente Zusage für die Lehrstelle.

Glücklich hier zu sein

«Mir gefällt es extrem bei der SPITEX VIAMALA», erzählt Emre. Besonders sagt ihm zu, dass er seine Klienten in



Auf gehts Richtung Zukunft: Emre ist sich sicher, dass ihn die Ausbildung bei der SPITEX vorwärts bringt.



Fachmann/-frau Gesundheit EFZ

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) pflegen und betreuen kranke oder betagte Menschen. In Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens übernehmen sie Aufgaben in Bereichen wie Pflege, Ernährung und Administration. Für die 3-jährige Lehre eignen sich Menschen, die kontaktfreudig, teamfähig, empathisch, respektvoll und psychisch wie körperlich belastbar sind.

ihrem Zuhause betreuen darf, er ist ein Gast und muss sich anpassen. Die Ausbildung fordert von ihm eine hohe Flexibilität, ist äusserst abwechslungsreich und komplex – was Emre als Mensch persönlich herausfordert. «Und der Haushaltsdienst, der auch dazugehört, wird mich später zu einem beliebten WG-Mitbewohner machen», meint Emre lachend.

Er fühlt sich durch und durch wohl hier. Obwohl er erst im ersten Lehrjahr ist, wird er als Person ernst genommen und darf selbstständig arbeiten. Er schätzt es, dass er gefördert wird und seine vielen Fragen geduldig beantwortet werden. Er ist überglücklich, was er erreicht hat und wo er heute steht – in der Ausbildung sowie in seinem Leben. ■

MIT VEREINTEN KRÄFTEN

«rettung mittelbünden» die Rettungsdienste des Spital Thusis und des «Center da Sanadad» in Savognin sind per 1. November 2019 zusammengelegt worden, so entstand ein gemeinsamer Rettungsdienst für ganz Mittelbünden, welcher 2019 969-mal im Einsatz war.



Dank dem Zusammenschluss erhöhte sich die Flexibilität in den personellen Ressourcen. Zudem wurde der Fahrzeugpark erneuert und mit modernster Innenausstattung erweitert. Die erhöhten Anforderungen und schwieriger werdenden Rahmenbedingungen können gemeinsam angepackt werden. Für die über 20 Mitarbeitenden entstehen damit attraktivere Bedingungen, mehr Einsätze und ein grösseres Einzugsgebiet.



1. Die Rettungsorganisationen arbeiten so in diesem flächenmässig grössten Einzugsgebiet im Kanton Graubünden Hand in Hand zusammen.
2. Das Fortbildungskonzept des Spital Thusis wurde weiterentwickelt um jeden Mitarbeitenden im Spital mithilfe zertifizierter Trainingskonzepte noch sicherer zu machen.
3. Dank dem Zusammenschluss gibt es nun 3 Rettungsstützpunkte, neben Thusis, Savognin wurde Tiefencastel als Stützpunkt neu in Betrieb genommen. Die Zeit zwischen Alarmierung und Eintreffen wurde damit weiter verkürzt.
4. Die Einsatz-Nachbesprechung (Debriefing) bietet die Möglichkeit, unmittelbar nach einem Einsatz über das Erlebte zu sprechen.



2



Dr. med. Gerson Conrad
Chefarzt Anästhesie und Rettung

Kurzbericht aus der Anästhesie, Schmerztherapie, Rettung

2019 stand die Konsolidierung beider Teams Rettung und Anästhesie sowie der Aufbau und die Integration eines neuen Betrieblichen Leiters Rettungsdienst, als auch einer neuen Teamleitung Anästhesie im Vordergrund. Beide Teams wurden komplett neu aufgestellt und gewährleisten damit den nach wie vor hohen Qualitätsanspruch bezüglich unserer Patientensicherheit im Spital. Die Zusammenarbeit in der Anästhesie der Spitäler Thusis und Center da Sanadad in Savognin wurde vorangetrieben. Seit Dezember 2019 unterstützt das Anästhesieteam Thusis das Spital Savognin. Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung wurden sowohl innerklinisch wie auch präklinisch Strategien entwickelt, um die Patientensicherheit weiter zu erhöhen. Beispielsweise mit einheitlichen Geräten zur Wiederbelebung: wie Defibrillatoren, Monitoring und Atemwegssicherungen im Spital, aber auch auf unseren Ambulanzen.

Das Netzwerk in der Anästhesie und Rettung wurde weiter ausgebaut, gemeinsame Hospitationen und Konferenzen wie bspw. in Scuol, Basel, Zürich, Chur führten zu mehr Sicherheit bei der Durchführung von SOPs (Standard operation procedures).

Einnahmen wurden generiert durch die stv. Medizinische Leitung, sowie Leitung Rettungszentrum und Fortbildung militärischer und ziviler Rettungskräfte beim WEF Davos durch CA G. Conrad.

Die Schmerztherapiesprechstunde wurde in 2019 erfolgreich gestartet. Im ersten Jahr wurden über 62 Schmerzpatienten behandelt.



VERSTÄRKUNG FÜR DIE FACHÄRZTE DER INNEREN MEDIZIN

Das Team der Inneren Medizin wurde verstärkt. Seit dem 1. April 2020 ergänzt Frau Nadine Hollenstein als Leitende Ärztin Innere Medizin das bewährte Team mit Dr. med. Renato Cantieni und Dr. med. Marco Eugster.



Gerade in Zeiten wie wir sie rund um das Corona-Virus erleben, wird die Wichtigkeit des Fachbereiches Innere Medizin für ein Regionalspital allen präsent. Unsere Ärzte der Inneren Medizin leisten gerade in solchen Zeiten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherstellung einer kompetenten medizinischen Versorgung unserer Region.

Das Duo Renato Cantieni und Marco Eugster deckt seit Februar 2008 die Innere Medizin auf Facharzzebene ab. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr ist einer der beiden im Dienst. Das Fachgebiet befasst sich mit der Vorbeugung, Diagnostik, konservativen und interventionellen Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge von Krankheiten. Jährlich werden ca. 600 stationäre Patienten durch die Innere Medizin bei uns im Spital Thusis behandelt. Der ambulante Bereich ist in den letzten Jahren markant angewachsen. Durch die Neueröffnung der Notfallstation mit 10 hellen und funktionellen Kojen ist die Infrastruktur auf einem sehr modernen Standard. Mit der Anstellung von Nadine Hollenstein sind nun auch die personellen Ressourcen der Nachfrage angepasst worden.

Nadine Hollenstein ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH. Sie ist in Ems aufgewachsen und hatte schon seit Kindeszeiten einen engen Bezug zum Heinzenberg. So lernte sie das Spital Thusis als Pflegehilfe früh kennen und schätzen. Im Rahmen ihrer Ausbildung als Ärztin kehrte sie im Jahr 2010 als Praktikantin zurück. Nach dem Erlangen des Arzt diploms hat sie sich vor allem der Notfallmedizin gewidmet. So trägt sie nun den Fachausweis für klinische Notfallmedizin. Als Oberärztin war sie in den Notfallstationen des Inselspitals Bern und im Kantonsspital Baselland tätig. Durch diesen Werdegang ist sie bestens qualifiziert für die Übernahme der ärztlichen Leitung der Notfallstation im Spital Thusis. Zusätzlich verstärkt sie die Internisten bei allen übrigen Tätigkeiten der Inneren Medizin. Für Nadine Hollenstein ist es auch privat eine Heimkehr. Sie wohnt neu mit ihrem Partner in Portein.

Im Rahmen dieser Neuorganisation wurde Dr. med. Marco Eugster zum Stellvertretenden Chefarzt Innere Medizin befördert. Marco Eugster ist seit Februar 2008 im Spital Thusis tätig. Die ersten drei Jahre als Oberarzt und seit 2011 als Leitender Arzt. Den Facharzt titel Innere Medizin FMH hat er 2008 erworben. Zusammen mit Renato Cantieni hat Dr. Eugster auch die Ärztliche Leitung der Reha Andeer AG inne. Marco Eugster ist in Sufers aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Tomils.



Dr. med. Renato Cantieni
Chefarzt Innere Medizin

Kurzbericht aus der Medizinischen Abteilung

Die politisch unterstützte und oft auch von den Patienten vorgezogene ambulante Versorgung kann auch im Fachgebiet der Inneren Medizin beobachtet werden. Die prozentuale Abnahme von stationären Patienten wird sogar überproportional durch eine stetige Zunahme von ambulanten Konsultationen und Abklärungsuntersuchungen kompensiert. Die Tatsache, dass man bei ambulanten Behandlungen in einen engen zeitlichen Rahmen gedrängt wird, stellt dabei sehr grosse Anforderungen an die ganze Behandlungskette. Neben den Pflege-Fachkräften erbringen auch die unter der Leitung der Inneren Medizin stehenden technischen Abteilungen Labor und Röntgen stetig zunehmende Leistungen. So hat sich z.B. die Anzahl der Computertomographien seit dem Jahr 2013 verdoppelt und praktisch analog verhält sich die Zunahme der Laboranalysen in diesem Zeitrahmen. Die Herausforderung im ambulanten Patientenmanagement wird auch in Zukunft die Optimierung der Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen bleiben.

**11000 Stunden
hauswirtschaftliche
Leistungen**

**Zusammen mit den
Haushalt-Profis bleibt ihr
Haushalt im Schuss**

Im Jahr 2019 hat die SPITEX VIAMALA fast 11000 Stunden hauswirtschaftliche Leistungen erbracht. Die gefragteste Dienstleistung ist die Haushaltunterstützung in Form eines Wochenkehrs bei Betagten.



**Die Mahlzeit an die Haustüre
geliefert**

Der Mahlzeitendienst der SPITEX besteht für Personen, die nicht mehr in der Lage sind, die Mahlzeiten selber zuzubereiten. Das SPITEX-Team und 15 ehrenamtliche MahlzeitenfahrerInnen verteilen im Jahr 2019 8271 Mahlzeiten. Der Bedarf nimmt laufend zu.



**8271
Mahlzeiten**

**Länger Zuhause bleiben,
Dank der SPITEX-Pflege ...**

... im Alter, bei chronischen Leiden, aber auch nach einem Unfall. Die SPITEX hilft beim Aufstehen, bei der Körperpflege, bei Wunden oder bei der Medikamentenabgabe bis hin zur palliativen Pflege. Im Jahr 2019 ist der Bedarf nach Pflegeleistungen überdurchschnittlich, um 20% auf rund 19000 Pflegestunden angestiegen.



**19000
Pflegestunden**

**230 000
Kilometer**

**Für die SPITEX VIAMALA
ist kein Weg zu weit ...**

... z. B. Feldis, Mutten, Wergenstein, Hinterrhein oder die höchstgelegene, ganzjährige bewohnte Fraktion Juf der Gemeinde Avers auf 2126 m. ü. M.. Ist der Weg auch noch so weit, die SPITEX VIAMALA pflegt und betreut mit dem Leistungsauftrag der Gemeinden alle Einwohner der Region Viamala. Die Mitarbeitenden legen für die Leistungserbringung rund 230000 Kilometer zurück ohne Fahrten des ÖV und der E-Bikes der Lernenden.



*Die SPITEX wächst
kontinuierlich*

Im Geschäftsjahr 2019 ist der ambulante Pflegebedarf sowie der Mahlzeitendienst in der Region Viamala überdurchschnittlich angestiegen.



Roman Stäbler

Leiter SPITEX VIAMALA

Leiter Unternehmensentwicklung/Projekte

Zwei Geburtstage in einem Jahr

Die SPITEX VIAMALA durfte im 2019 gleich zwei Geburtstage feiern. Einerseits hat die regionale SPITEX vor 25 Jahren den Betrieb aufgenommen, andererseits durfte sie am 22. August die Fusion mit dem Spital Thusis feiern. Der dritte Grund für einen Eintrag in die Chronik ist der überdurchschnittliche Anstieg des Pflegebedarfs um rund 20% auf 18755 Pflegestunden. Dies entspricht dem höchsten Wert seit es die SPITEX gibt.

Im Jahr 2019 sind total 29251 Leistungsstunden im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft geleistet worden (Vorjahr 26337/+11%). Die hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen beliefen sich auf 10756 Stunden (-1.6%). Der Mahlzeitendienst wurde 8271-mal beansprucht (+751).

Die Verantwortlichen waren insbesondere in der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden gefordert. Der Personalbestand hat um zwei Vollzeitstellen zugenommen.

VON SPEZIALISTEN UND BERUFSKOLLEGEN

In privater Atmosphäre sprachen Dr. med. Dirk Mewes, Chefarzt Chirurgie, und der neue Chefarzt für Orthopädie, Dr. med. Martin Maleck, über Spezialgebiete, Fachwissen und die zukünftige Arbeit im Spital Thusis.

Dr. med. Maleck, Sie sind der neue Chefarzt für Orthopädie im Spital Thusis. Wird jetzt Dr. med. Mewes seinen Sessel räumen müssen?

Maleck: Nein, nein – im Gegenteil! Als Spezialist für Orthopädie stelle ich mich voll und ganz in den Dienst des Teams.

Mewes: Ich bin sehr froh, auf Martins Unterstützung zählen zu können.

Machen Sie denn nicht das gleiche?

Mewes: Ich bin an und für sich Allgemeinchirurg. Da in einem Regionalspital die breite Abdeckung sehr wichtig ist, habe ich regelmässig orthopädische Eingriffe durchgeführt. Ich mag das vielseitige Spektrum, dies macht mir mehr Spass. Die grösste Herausforderung ist es, den Qualitätsstandard auf dem erreichten hohen Niveau zu halten. Hierfür ist stetige Fortbildung sehr wichtig. Die Orthopädie ist eine Zusatzaufgabe für einen Chirurgen.

Maleck: Das war mehr als eine Zusatzaufgabe. Was du geleistet hast, ist enorm. Deswegen hat das ja überhaupt funktioniert, hier in Thusis, mit der orthopädischen Versorgung der Patienten. Da jedoch die Fachrichtung Orthopädie exponentiell zugelegt hat, ist es vonnöten, in diesem Bereich spezialisierte Chirurgen einzusetzen.

Was macht den ein orthopädischer Chirurg?

Maleck: Wir Orthopäden behandeln die – sagen wir mal – Bewegungsapparaturstörungen. Hierzu zählen neben den Gelenken, die Muskeln und die Sehnen. Die Behandlung umfasst konservative und operative Massnahmen.

Wie wird die Handhabung aussehen? Dirk Mewes, werden Sie sämtliche orthopädischen Behandlungen künftig Ihrem Kollegen überlassen?

Mewes: Ich werde mein Volumen zugunsten von Martin zurückfahren. In Thusis orientieren wir uns immer nach den Patientenwünschen. Wenn ein Patient den Wunsch hat, von einem bestimmten Arzt operiert zu werden, versuchen wir diesem nachzukommen. Eine Operation ist keine One-Man-Show. Ich werde Martin immer wieder assistieren und er mir. Natürlich werde ich selber weiterhin orthopädisch operieren, jedoch nicht mehr im selben Umfang.

Maleck: Wir haben genügend Aufgaben für uns beide. Das Denken «er nimmt mir was weg» kennen wir beide nicht.

Mewes: Nein, ich habe absolutes Vertrauen in dich und das Gefühl, dass wir sehr gut miteinander klarkommen. Die Wellenlänge stimmt – was sehr viel wert ist.

Maleck: Absolut! Wir gehen gerne ausserhalb des Spitalalltags zusammen auf ein Bierchen, auch weil wir beide gebürtige Berliner sind und uns daher prima verstehen!

Diese Vertrautheit – man kennt und schätzt sich. Ist das ein Grund, weshalb ihr in einem kleinen Regionalspital arbeitet?

Maleck: Ja! Ich arbeitete in verschiedenen grossen Spitälern – das ist nicht mehr unbedingt mein Ziel. Hier in Thusis ist Teamarbeit gefragt. Ich habe mit allen Abteilungen im Haus zu tun und genau diese Abwechslung gefällt mir! Aus ökonomischer Sicht ist es falsch zu denken, dass nur die grossen Einheiten Sinn machen. Die Beanspruchung an uns ist in einem kleinen Spital wesentlich grösser, dessen sind wir uns bewusst. Ich kann sagen: Auf die Herausforderung im Spital Thusis freue ich mich sehr.



Dr. med. Dirk Mewes
Chefarzt Chirurgie

Kurzbericht aus der Chirurgie

Die Entwicklung der chirurgischen Disziplinen ging 2019 klar in Richtung ambulanter statt stationärer Behandlung. Die chirurgische Leistungsfähigkeit unserer Abteilung wurde weiter ausgebaut, die Anzahl der chirurgischen Eingriffe ist weiter gestiegen. Dennoch ist die wirtschaftliche Entwicklung, trotz gesteigerter Operationszahlen wegen des Rückgangs der stationären Behandlungen, zu Gunsten der ambulanten finanziell negativ gewesen. Sehr positiv dagegen war die Nutzung der neuen Notfallstation/Tagesklinik, die während des gesamten Jahres hoch frequentiert wurde. Mit weiter steigendem Leistungsangebot besonders hinsichtlich der Neubesetzung in der Orthopädie, blicken wir optimistisch in die Zukunft. Unser Platz in der medizinischen Landschaft kann nur durch ein qualitativ hochstehendes, breit gefächertes Versorgungskonzept gewährleistet werden. Ein besonderer Dank gilt hier allen Mitarbeitenden für ihre immer wieder gezeigte Flexibilität und das Verantwortungsbewusstsein, für die gemeinsame Behandlung unserer Patienten.

Dr. med. Martin Maleck (links) und Dr. med. Dirk Mewes
freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Mewes: Für mich ergänzend ein wichtiger Punkt: Der persönliche Patientenkontakt. Ich kenne die Patienten persönlich und bin über ihre Vorgeschichten bestens informiert. Dies ist der grosse Vorteil in einem kleineren Spital.

Maleck: Von diesen Patienten kommt eine ganz andere Wertschätzung in Form von grossem Vertrauen. Das ist wirklich schön und gibt uns Ärzten ein Gefühl von Zufriedenheit. Auch deshalb machen wir diesen Job.

Fassen Sie ein paar Schlussworte zusammen.

Maleck: Ich wusste um die gute Atmosphäre und die gute Arbeit, die in Thusis geleistet wird und auch aus diesem Grund freue ich mich auf die neue Herausforderung. Nebst der Orthopädie wird der Aufbau der Sportmedizin für mich, als aktiver Teamarzt der Schweizer Fussballnati, natürlich äusserst interessant! Im Allgemeinen verspüre ich vor dem Stellenwechsel eine gewisse Spannung, da vieles im Umfeld neu für mich ist und Veränderungen anstehen.

Mewes: Ich bin extrem froh und freue mich, dass Martin zu uns kommt. Er wird das bestehende Team mit Dr. med. Christian Schrofer und mir, optimal ergänzen und merklich entlasten. Wir werden dadurch in der orthopädischen Behandlung besser, was schlussendlich unseren Patienten zugutekommt.

Die Patienten und Klienten profitieren

Was bringt der Zusammenschluss des Spital Thusis mit der SPITEX VIAMALA konkret im Tagesgeschäft? Wo liegen die Verbesserungen für Patienten und Klienten? Ein paar wichtige Punkte haben wir für Sie in dieser Übersicht zusammengestellt.

Wir schaffen mehr Ausbildungsplätze

Das gemeinsame Ausbildungs- und Bildungskonzept und eine gemeinsame Ausbildungsorganisation ermöglichen uns in verschiedensten Bereichen mehr und teilweise auch neue Ausbildungsplätze anzubieten.

Die fachlichen Synergien werden genutzt und die Versorgung wird gemeinsam sichergestellt

Es existieren verschiedene Mitarbeiter-Pools. Ein Pool für das Spital, ein Pool für die SPITEX und ein Pool für Spital/SPITEX. Dies bietet unseren Mitarbeitenden der Pflegeberufe vielseitige Arbeitsmöglichkeiten.

Qualität in der Behandlung steigt

Abläufe werden koordiniert, Mitarbeiter können in beiden Betrieben eingesetzt werden, die Behandlung wird einheitlich. Konkret wurde ein Wundkonzept erstellt, welches von unseren Fachpersonen bei der Wundpflege als Grundlage dient und entsprechend angewendet wird.

Koordinierter Einkauf bietet mehr Handlungsspielraum

Dank dem zentralen Einkauf werden Bestellungen gebündelt, gleiche Materialien verwendet und zugleich Kosten eingespart.

Elektronischer Datenaustausch ermöglicht schnellere Wege

Geplant ist eine gemeinsame Datenplattform, welche Daten unserer Patienten und Klienten einheitlich und schneller verfügbar macht. Gerade in Notfallsituationen kann so rascher und besser reagiert werden. Die Geschwindigkeit und Qualität der Versorgung steigt.



Lisbeth Lischer

Leiterin Pflegedienst

Kurzbericht aus dem Pflegedienst

Ende Dezember 2018 konnten die Räumlichkeiten der umgebauten Notfallstation mit integrierter Tagesklinik in Betrieb genommen werden. Damit waren wir für die Herausforderungen der Entwicklung «ambulant vor stationär» gut vorbereitet. Nun war es wichtig, die geplanten Strukturen und Abläufe engmaschig zu überprüfen und anzupassen. Inzwischen ist ein eingespieltes Team im Einsatz, das sich den vielfältigen Aufgaben stellt und auf die schnell wechselnden Situationen adäquat reagiert.

Auch der Stationsbetrieb war von den Umstrukturierungen betroffen. Der Wegfall der ambulanten Patienten konnte nicht durch zusätzliche stationäre Patienten aufgefangen werden. Dies bedeutete konkret, dass wir mehr Pflegefachpersonen in Anstellung hatten als wir brauchten. Um die Überkapazität abzubauen wurde grosszügig auf Wünsche wie unbezahlter Urlaub und Reduktion des Arbeitspensums eingegangen. Hier einen grossen Dank an meine Mitarbeitenden für die Flexibilität und den motivierten Einsatz!

Patienten/Klienten haben nur einen Ansprechpartner

Da wir neu ein Betrieb sind, nutzen wir die Schnittstellen und können künftig die Übertrittsplanung besser koordinieren.

DIENSTJUBILÄEN

Im Jahr 2019 feierten erneut viele Mitarbeitende ein Dienstjubiläum im Spital Thusis und in der SPITEX VIAMALA.

10 Jahre



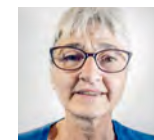
Cathrin Bruggisser
Dipl. Pflegefachfrau



Ursina Cramer
Stv. Leiterin OP-Abteilung



Bruno Reusser
Transportsanitäter



Corina Hosang
Pflegehelferin SRK,
SPITEX

15 Jahre



Susanne Item
Mitarbeiterin Empfang



Riccarda Riedi
Hebamme

20 Jahre



Kalawathy Rajasingham
Mitarbeiterin
Zimmerservice



Ursula Muoth
Mitarbeiterin
Patientenaufnahme



Cornelia Maheswaren
Dipl. Pflegefachfrau und
Ausbildungsverantwortliche



Karin Brunold
Leiterin Labor



Uschi von Känel
Dipl. Pflegefachfrau OP

25 Jahre



Milanka Radivojac
Mitarbeiterin
Hauswirtschaft



Martha Brunner
Dipl. Pflegefachfrau,
Wundmanagerin, SPITEX



Doris Elmer
Fachfrau Gesundheit EFZ,
SPITEX



Marlies Lanicca
Pflegehelferin SRK,
SPITEX



Marianne Thöni
Einsatzleiterin,
Dipl. Pflegefachfrau, SPITEX



Reto Keller
Direktor

Kurzbericht aus der Direktion

Der massive Rückgang der Einnahmen müsste eigentlich auch weniger Arbeit bedeuten. Doch gerade die Supportbereiche waren einmal mehr ausserordentlich gefordert. Im Personal sind nach der Fusion mit der SPITEX und der Rettungsdienste Thusis/Savognin insgesamt 249 Mitarbeitende zu betreuen. Die Informatik und der Technische Dienst wirbeln im Tagesgeschäft und in den vielen Projekten an allen Fronten. Die Hauswirtschaft sorgt im ganzen Spital für Sauberkeit. Die Küche und die Cafeteria sind für das leibliche Wohl für Patienten, Mitarbeitenden und Gäste ein sehr wichtiger Faktor. Die Physiotherapie wächst und wächst, nach jeder Stellenaufstockung füllen sich ihre Terminpläne wie im Flug. Letztlich sorgen meine Direktionsassistenten für die Umsetzung der Kommunikationskonzepte. Sie alle engagieren sich im Hintergrund, dass unser Betrieb läuft. Gerade auch in schwierigen Jahren.

35 Jahre



Priska Turner
Dipl. Pflegefachfrau
Notfall/Wundambulatorium



Das Spital Thusis beschäftigte 2019
192 Mitarbeitende
und die SPITEX VIAMALA
57 Mitarbeitende



Kranken-/Unfalltage

pro Mitarbeiter/in
im Jahr 2019



7,82 Krankentage

1,49 Unfalltage



4,14 Krankentage

0,28 Unfalltage



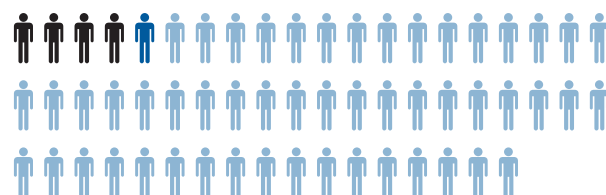
9 Mitarbeitende
in Ausbildung



153 Teilzeit-
Mitarbeitende

30 Vollzeit-
Mitarbeitende

4 Mitarbeitende
in Ausbildung

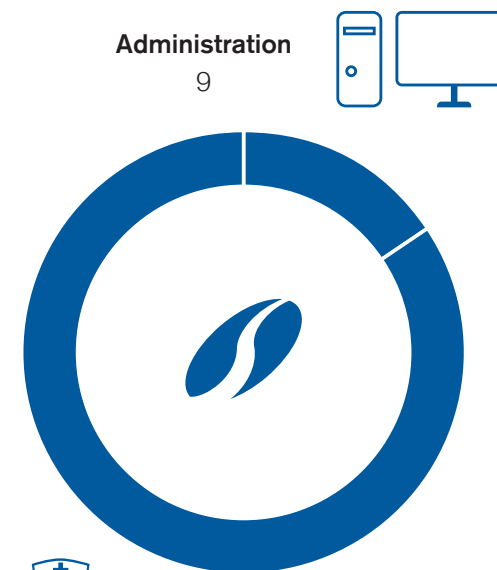


1 Vollzeit-
Mitarbeitender

52 Teilzeit-
Mitarbeitende



Personen nach Fachbereich



Pflege
48



Medizinischer
Fachbereich
56



Hauswirtschaft
und Ökonomie
31



Pflege
61



Technischer Dienst
3



Ärztlicher
Fachbereich
22



Administration
19

Alter des Personals

unter 20-Jährige

6

20 – 30-Jährige

36

41 – 50-Jährige

49

31 – 40-Jährige

34

über 50-Jährige

67

unter 20-Jährige

5

20 – 30-Jährige

2

41 – 50-Jährige

12

31 – 40-Jährige

15

über 50-Jährige

23

STIFTUNGSORGANE

Stiftungsrat

- Curdin Capaul, Thusis · Präsident
- Alice Gadiet, Paspels · Vizepräsidentin
- Sara Balzer, Albula/Alvra · Aktuarin
- Christina Furger, Hinterrhein
- Sonja Gadola, Andeer
- Erika Hanselmann, Filisur
- Robert Heinz, Avers
- Markus Hunger, Präz
- Johannes Pfenninger, Domleschg
- Thomas Rüegg, Thusis

Spitalärzte

- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Christian Schrofer · Chefarzt-Stv. Chirurgie
- Dr. med. Martin Maleck · Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin
- Dr. med. Renato Cantieni · Chefarzt Innere Medizin
- Dr. med. Marco Eugster · Stv. Chefarzt Innere Medizin
- Nadine Hollenstein · Leitende Ärztin Innere Medizin
- Kurt Weber · Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Katharina Goppel · Leitende Ärztin Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Gerson Conrad · Chefarzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Sabine Joerges · Leitende Ärztin Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Patrick Rosenthaler · Leitender Arzt Anästhesie und Rettung

Konsiliar- und Belegärzte

- Dr. med. Simon Brunner, KSGR, Chur · Gastroenterologie
- Dr. med. Trifone Ingellis, Fürstenaubruck · Gynäkologie/Geburtshilfe
- Dr. med. Jan Signorell, Chur · Kardiologie
- Dr. med. Dirk Kienle, KSGR, Chur · Onkologie
- Dr. med. Regula Theile, Thusis · Pädiatrie
- Dr. med. Simone Pintus-Stoss, Chur · Plastische-, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie
- Eirini Karyda, Psychiatrische Dienste Graubünden, Cazis · Psychiatrie
- Prof. Dr. med. Thomas Böhm, KSGR, Chur · Radiologie
- Dr. med. Eugen Riedi, Chur, Dr. med. Mario Rampa, Chur und Dr. med. Iris Neumann, Chur · Urologie
- Dr. med. Patrick Mäder, Chur · Chirurgie

Geschäftsleitung

- Reto Keller · Direktor (Vorsitz)
- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Renato Cantieni · Chefarzt Innere Medizin
- Lisbeth Lischer · Leiterin Pflegedienst
- Patrik Kollegger · Leiter Finanzen
- Roman Stäbler · Leiter SPITEX VIAMALA/
Leiter Unternehmensentwicklung und Projekte

Revisionsstelle

- Gredig + Partner AG, Thusis

JAHRESRECHNUNG

2019



Patrik Kollegger

Leiter Finanzen und Controlling

Rückwirkend per 1.1.2019 wurde das Vermögen der SPITEX VIAMALA in die Stiftung Spital Thusis übertragen. Damit beinhalten die Bilanz und die Jahresrechnung per 2019 auch die Werte der SPITEX VIAMALA. Operativ startete die Zusammenarbeit per 1.1.2020.

Die gesundheitliche Grundversorgung während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr ist mit Fixkosten verbunden. Um diese mindestens teilweise decken zu können, ist die Belegung mit stationären Fällen existenziell. Durch die Abnahme der stationären Fälle und der damit verbundenen Ertragsminderung, fällt das Defizit 2019 höher aus als geplant. Ein Teil des Ertragsausfalls konnte mit Mehreinnahmen im ambulanten

“

DER NEUBAU IST MITTLERWEILE 25-JÄHRIG.

DIE ERNEUERUNG UND ANPASSUNG DER

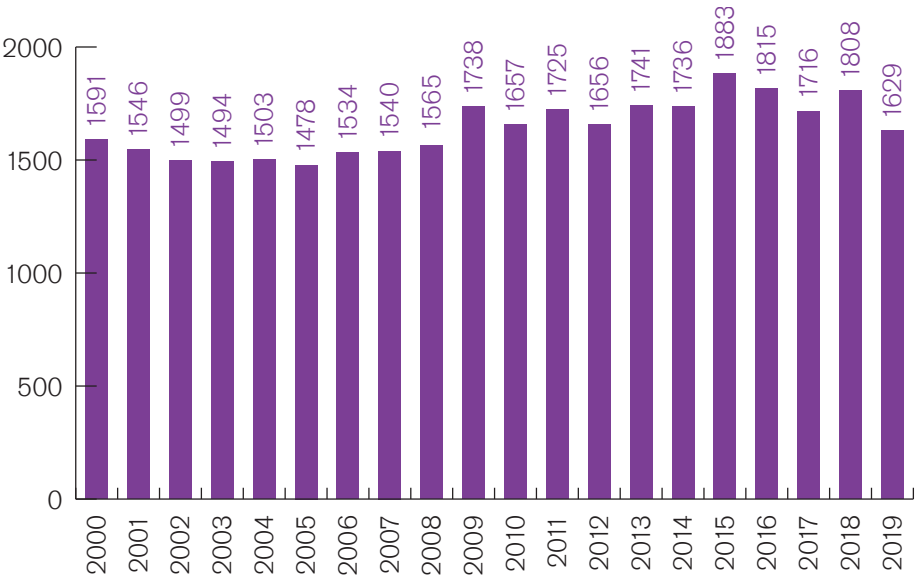
SUBSTANZ AN DIE HEUTIGEN ANFORDERUNGEN

WERDEN WIR AN DIE HAND NEHMEN MÜSSEN.

Bereich und Einsparungen bei den Investitionen und Anschaffungen kompensiert werden. Der grösste Teil wurde aber durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen gedeckt. Eine weitere Folge des Ertragsausfalls ist die abnehmende Liquidität. Hier würden Akontozahlungen im 1. Quartal des Jahres die Situation entspannen.

Unter den gegebenen Umständen ist eine Erreichung einer EBIDTA-Marge von > 10%, welche nötig wäre, um zukünftige Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können, nicht machbar. Um einen Investitionsstau zu verhindern, muss das nötige Kapital von Dritten beschafft werden.

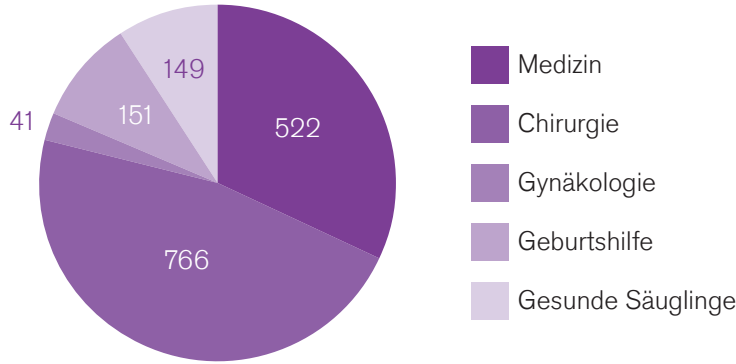
KENNZAHLEN/ ENTWICKLUNG



Stationäre Patienten

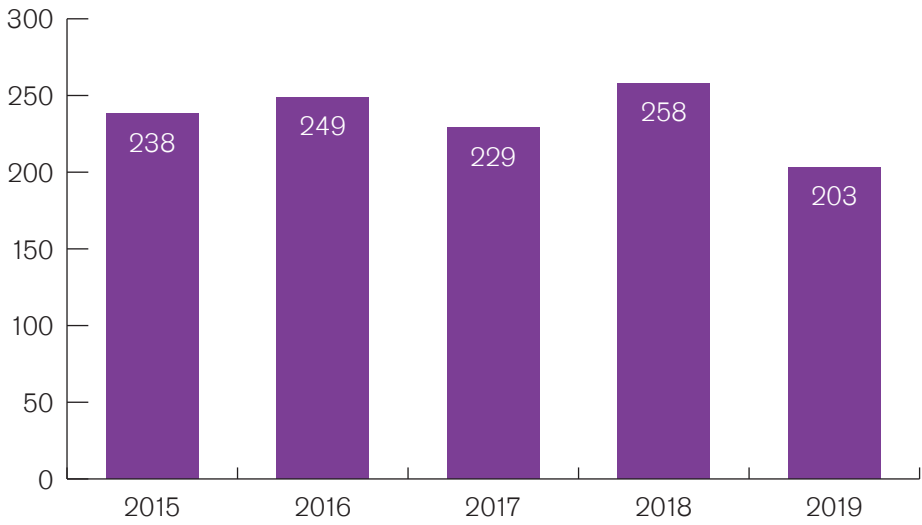
Im stationären Bereich war das Jahr 2019 schwierig. Die Wintersaison war im Vergleich zu anderen Jahren schwach. Neben dem teils milden Winter, der ausgefallenen Grippewelle setzte sich auch der gewollte Trend ambulant vor stationär weiter fort. Von den geplanten 1870 stationären Fällen konnten nur deren 1629 Fälle stationär versorgt werden. Die Differenz von 241 Fällen macht Mindereinnahmen von CHF 2.5 Mio. aus. Ein Teil der Mindereinnahmen im stationären Bereich konnte durch Mehrerträge im ambulanten Bereich und durch Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen kompensiert werden.

Stationäre Patienten je Fachbereich im Jahr 2019



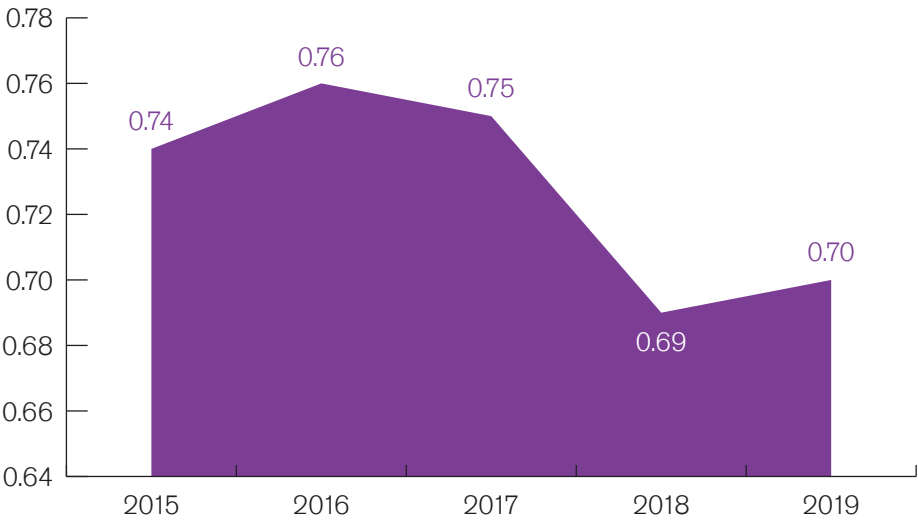
Stationäre Patienten mit Zusatzversicherung

Der Rückgang bei den Fällen mit Zusatzversicherungen ist mit -53 Fällen (-21%) zum Vorjahr markant und mit 203 Fällen der tiefste Wert der vergangenen 5 Jahre. Von den budgetierten Einnahmen von CHF 1.17 Mio. konnten CHF 792'000.- umgesetzt werden. Damit blieb der Ertrag im Zusatzversicherungsbereich um CHF 378'000.- unter dem Plan.

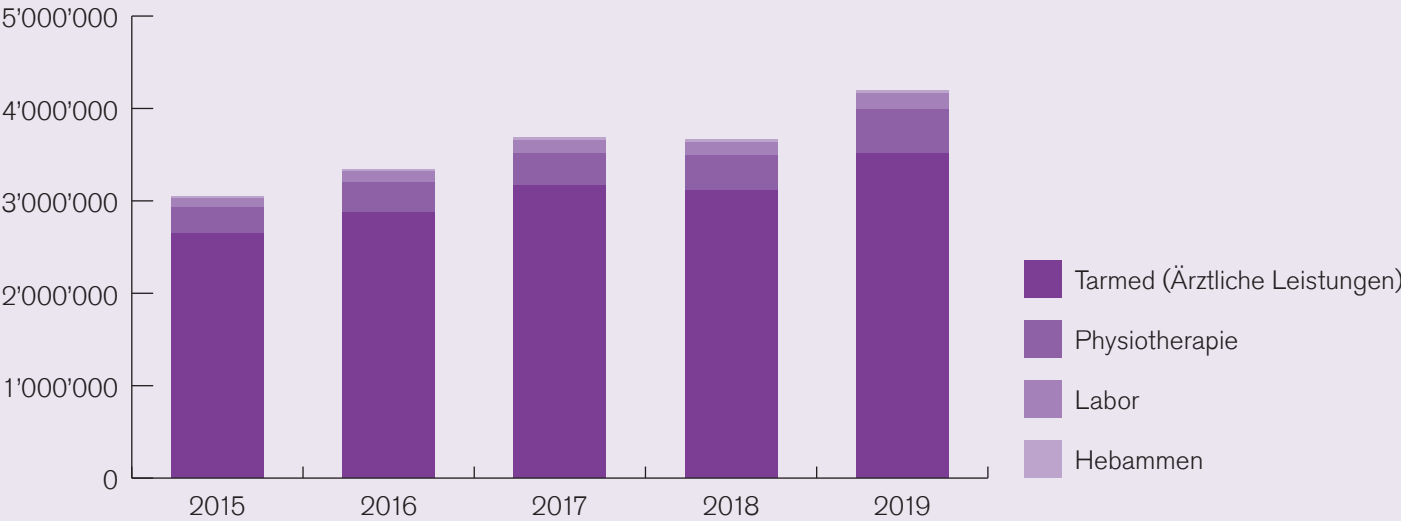


Durchschnittliches Fallgewicht je stationärer Fall

Nach dem Taucher des Durchschnittlichen Fallgewichtes mit 0.69 im Jahr 2018 konnte dieses im 2019 um 0.01 leicht erhöht werden. Diese feine Steigerung macht bei den aktuellen Tarifen rund CHF 100.- Mehrertrag je Fall aus.



Ambulante Taxpunkte



	2015	2016	2017	2018	2019
Tarmed (Ärztliche Leistungen)	2'644'013	2'872'084	3'165'641	3'110'913	3'508'649
Physiotherapie	285'624	331'742	350'838	381'535	485'318
Labor	100'360	115'967	141'800	145'922	170'247
Hebammen	23'736	25'936	23'309	24'761	31'768
Total	3'053'732	3'345'729	3'681'588	3'663'131	4'195'982

BILANZ

Konten Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2019 CHF	%	31.12.2018 CHF	%
Flüssige Mittel		767'172.54	3.6	1'309'235.80	6.5
Wertschriften des Umlaufvermögens		0.00	–	0.00	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.30	6'131'879.95	29.1	4'737'239.58	23.4
Übrige kurzfristige Forderungen	2.40	1'470.20	0.0	3'117.55	0.0
Vorräte	2.50	681'472.08	3.2	731'089.18	3.6
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.60	343'953.32	1.6	33'580.75	0.2
Total Umlaufvermögen		7'925'948.09	37.6	6'814'262.86	33.7
Finanzanlagen	2.70	279'352.63	1.3	277'494.58	1.4
Sachanlagen	2.80	12'850'933.20	61.0	13'142'620.31	65.0
Total Anlagevermögen		13'130'285.83	62.4	13'420'114.89	66.3
TOTAL AKTIVEN		21'056'233.92	100.0	20'234'377.75	100.0

Konten Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2019 CHF	%	31.12.2018 CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.90	2'565'478.70	12.2	2'666'445.52	13.2
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.10	1'400'000.00	6.6	0.00	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.11	219'828.18	1.0	71'253.03	0.4
Passive Rechnungsabgrenzung	2.12	310'092.31	1.5	26'071.48	0.1
Kurzfristige Rückstellungen	2.13	191'433.00	0.9	1'070'614.00	5.3
Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)	2.14	42'377.60	0.2	0.00	–
Total Kurzfristiges Fremdkapital		4'729'209.79	22.5	3'834'384.03	18.9
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.15	8'500'000.00	40.4	8'900'000.00	44.0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.16	0.00	–	0.00	–
Langfristige Rückstellungen	2.17	0.00	–	0.00	–
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	2.18	425'770.25	2.0	854'978.71	4.2
Total Langfristiges Fremdkapital		8'925'770.25	42.4	9'754'978.71	48.2
TOTAL FREMDKAPITAL		13'654'980.04	64.9	13'589'362.74	67.2
Stiftungskapital	*	1'594'045.26	7.6	872'282.94	4.3
Investitionsreserven Kanton	*	5'161'438.05	24.5	5'373'445.19	26.6
Investitionsreserven Gemeinden	*	296'395.69	1.4	0.00	–
Bewertungsreserve FER	*	349'374.88	1.7	399'286.88	2.0
Gewinnreserve	*	0.00		0.00	
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL		7'401'253.88	35.1	6'645'015.01	32.8
TOTAL PASSIVEN		21'056'233.92	100.0	20'234'377.75	100.0

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.	Ziffer im Anhang	2019 CHF	2018 CHF
Betriebsertrag		22'660'424.73	20'570'694.02
Total Betriebsertrag		22'660'424.73	20'570'694.02
Personalaufwand	2.20	17'442'851.72	14'249'187.83
Sachaufwand	2.21	6'392'612.08	6'417'711.39
Total Betriebsaufwand		23'835'463.80	20'666'899.22
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		–1'175'039.07	–96'205.20
Abschreibungen auf Sachanlagen		1'204'576.72	1'200'100.04
Total Betriebliches Ergebnis (EBIT)		–2'379'615.79	–1'296'305.24
Finanzertrag	2.22	208'683.10	122'069.28
Finanzaufwand	2.22	95'481.18	83'458.52
Total Finanzergebnis		113'201.92	38'610.76
Betriebsfremder Ertrag	2.23	0.00	0.00
Betriebsfremder Aufwand	2.23	0.00	0.00
Total Betriebsfremdes Ergebnis		0.00	0.00
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	429'208.46	549'303.10
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	0.00	2'237.50
Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		429'208.46	547'065.60
TOTAL ORDENTLICHES ERGEBNIS		–1'837'205.41	–710'628.88
Ausserordentlicher Ertrag	2.24	865'203.90	1'155'858.09
Ausserordentlicher Aufwand	2.24	525'679.04	764'079.64
Total Ausserordentliches Ergebnis		339'524.86	391'778.45
Ertragssteuern	2.25	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		–1'497'680.55	–318'850.43
Entnahme Organisationskapital	*	1'236'552.72	814'770.19
Zuweisung Organisationskapital	*	1'271'029.27	1'074'502.25
Total Veränderung Organisationskapital		–34'476.55	–259'732.06
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		–1'532'157.10	–578'582.49
Jahresergebnis Spital Thusis	*	–1'250'035.70	
Jahresergebnis SPITEX VIAMALA	*	–282'121.40	
Jahresergebnis Gesamt		–1'532'157.10	

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2019 CHF	2018 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital	-1'497'680.55	-318'850.43
+ Abschreibungen (2018 -> inkl. nachgeholte Abschreibungen 2017)	1'204'576.72	1'205'550.04
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	-1'392'993.02	-15'923.19
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	49'617.10	12'356.91
+/- Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-310'372.57	352'228.19
-/+ Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'431'190.28	917'876.76
-/+ Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	148'575.15	-118'983.87
-/+ Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	284'020.83	-42'977.67
-/+ Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-836'803.40	14'088.00
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-919'869.46	2'005'364.74
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	-2'051'480.48	-3'193'165.15
- Investitionen Finanzanlagen	-1'858.05	0.00
+ Desinvestitionen Sachanlagen (Abgänge)	1'138'590.87	1'144'536.92
+ Desinvestitionen Finanzanlagen	0.00	80'228.72
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-914'747.66	-1'968'399.51
Veränderung (kurz- und langfristige) verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000.00	400'000.00
Liquiditätswirksame Veränderung zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)	-429'208.46	-547'065.60
Liquiditätswirksame Veränderung Stiftungs-/Vereins-/Aktienkapital	721'762.32	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'292'553.86	-147'065.60
TOTAL GELDFLUSS	-542'063.26	-110'100.37
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	1'309'235.80	1'419'336.17
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	767'172.54	1'309'235.80
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-542'063.26	-110'100.37

VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Veränderung des Kapitals 2019 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2019
Stiftungskapital	1'594'045.26				1'594'045.26
Investitionsreserven Kanton	5'373'445.19	974'633.58	1'186'640.72		5'161'438.05
Investitionsreserven Gemeinden	0.00	296'395.69			296'395.69
Bewertungsreserve FER	399'286.88		49'912.00		349'374.88
Gewinnreserve	0.00				0.00
TOTAL	7'366'777.33	1'271'029.27	1'236'552.72	0.00	7'401'253.88

Veränderung des Kapitals 2018 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2017	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2018
Stiftungskapital	872'282.94				872'282.94
Investitionsreserven Kanton	5'063'801.13	1'074'502.25	764'858.19		5'373'445.19
Investitionsreserven Gemeinden	0.00				0.00
Bewertungsreserve FER	449'198.88		49'912.00		399'286.88
Gewinnreserve	0.00				0.00
TOTAL	6'385'282.95	1'074'502.25	814'770.19	0.00	6'645'015.01

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00
Telefax +41 81 650 06 06
thusis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Stiftung Spital Thusis
Alte Strasse 31
7430 Thusis

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Spital Thusis, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thusis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelstrasse 4

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung in Teilbereichen nicht schriftlich dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Thusis, 28. Februar 2020

Gredig + Partner AG

Karin Iseppi

zugelassene
Revisionsexpertin

Leitende Revisorin

Curdin Mayer

zugelassener
Revisionsexperte



Notfall

081 632 11 11
(24 Stunden erreichbar)



Labor

Terminvereinbarung und
Information für HIV-Test (anonym)
081 632 12 36
labor@spitalthusis



Tagesklinik

Terminvereinbarung und
Information Gastroenterologie
081 632 12 60
notfall@tagesklinik.ch



Physiotherapie/MTT

Individuelle Terminvereinbarung
und Information
081 632 12 45
physiotherapie@spitalthusis.ch



Sekretariat Medizin

Terminvereinbarung und Information
für Innere Medizin, Kardiologie
und Onkologie
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
081 632 12 26
medizin@spitalthusis.ch



Radiologie

Terminvereinbarung und
Information für Röntgen
und Computertomograph (CT)
081 632 12 34



Sekretariat Chirurgie

Terminvereinbarung und Information
für Chirurgie, Orthopädie, Urologie,
Schmerztherapie sowie
Gynäkologische Sprechstunden
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
081 632 12 21
chirurgie@spitalthusis.ch



SPITEX VIAMALA

Spitalstrasse 4, 7430 Thusis
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr
und 14–15.30 Uhr
081 632 13 13
Fax 081 632 13 19
info@spitexviamala.ch



Geburtshilfe/Gynäkologie

Terminvereinbarungen für
Sprechstunden und Informationen
rund um die Schwangerschaft
und Gynäkologie
081 632 12 23
hebammen@spitalthusis.ch



**Haben Sie noch weitere Fragen
oder möchten Sie uns ihre
Meinung sagen?**

Schreiben Sie uns an
mail@spitalthusis.ch
oder per Post:
Spital Thusis, Alte Strasse 31,
7430 Thusis

Herausgeber

Spital Thusis und SPITEX VIAMALA

Auflage

1500 Exemplare

Redaktion

Barbara Laim,
Matthias Schaffner,
Direktionsassistenten

Konzept und Gestaltung

morgenluft, Thusis

Bilder

Spital Thusis
morgenluft

Druck

Casanova Druck Werkstatt AG

Klimaneutral gedruckt
in Graubünden.



In einigen Texten haben wir die männliche Form verwendet,
die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Das SPITEX-Team und 15 ehrenamtliche MahlzeitenfahrerInnen verteilen Mahlzeiten und liefern diese der Bestellerin oder dem Besteller direkt nach Hause. Das Spital Thusis bereitet diese Menüs täglich frisch und individuell zu. Dazu verwenden wir, wenn immer möglich, Produkte aus der Region und berücksichtigen eine saisonale Ausrichtung der Menügestaltung.



ERFAHREN SIE NOCH MEHR RUND UM UNSER SPITAL UND DIE SPITEX VIAMALA:

[SPITALTHUSIS.CH](https://spitalthusis.ch)

[FACEBOOK.COM/SPITALTHUSIS](https://facebook.com/spitalthusis)

[INSTAGRAM.COM/SPITALTHUSIS](https://instagram.com/spitalthusis)

[SPITEXVIAMALA.CH](https://spitexviamala.ch)

[FACEBOOK.COM/SPITEXVIAMALA](https://facebook.com/spitexviamala)



Spital
Thusis

Spital Thusis
Alte Strasse 31
7430 Thusis
T +41 (0)81 632 11 11
mail@spitalthusis.ch



Überall für alle
SPITEX
Viamala

SPITEX VIAMALA
Spitalstrasse 4
7430 Thusis
T +41 (0)81 632 13 13
info@spitexviamala.ch